

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 123. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mt.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.  
Die 3baltige Zeile od. deren Raum  
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Dienstag, 18. Oktober 1881.

## Ämtliche Bekanntmachung.

Winnenden.

### Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag.

In der hiesigen Stadtgemeinde, welche in 2 Wahlbezirke, nämlich den 95. und 96. Wahlbezirk des aus den Oberämtern Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach und Waiblingen bestehenden II. Wahlkreises eingetheilt ist findet die Reichstagswahl in beiden Wahlbezirken am **Donnerstag den 27. Oktober 1881**

in ununterbrochener Dauer von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr, wo sie geschlossen wird, in den nachgenannten Wahllokalen statt:

a) Wahlbezirk Nro. 95. Stadttheil vom Bahnhof an, einschließlich desselben, links der Hauptstraße durch die Stadt bis ans letzte Haus auf dieser Seite, links an der Straße nach Birkmannweiler,  
Wahlvorsteher: Stadtschultheiß **Jent** hier,  
dessen Stellvertreter: Gemeinderath **Gloß** hier,

Abstimmungslokal: II. Stock des Rathhauses, Sitzungssaal.

b) Wahlbezirk Nro. 96. Stadttheil rechts der Hauptstraße vom Bahnhof von Rothgerber Hiltz Haus bis zu Privatier Pflüger vor dem obern Thor,  
Wahlvorsteher: Stadtpfleger **Kallenberg** hier,  
dessen Stellvertreter: Gemeinderath **Dobler** hier,

Abstimmungslokal: I. Stock des Rathhauses, Notariatszimmer.

In Betreff der Wahlberechtigung, Abstimmung etc. wird folgende Belehrung für die Wähler bekannt gemacht:

Wähler ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Staate und dem Wahlbezirke, in dem er zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz hat, sofern er vom Wahlrecht nicht gesetzlich ausgeschlossen ist, Wahlgef. vom 31. Mai 1869, §. 3, Reg.-Bl. von 1871, Nro. 1. Nur der ist zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Deutsche, welcher das 25. Jahr zurückgelegt, einem deutschen Staat seit wenigstens 1 Jahr angehört hat und nicht von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen ist, § 3 oben. Für Personen des Soldatenstandes des Heeres ruht diese Berechtigung solange, als sie sich bei der Fahne befinden.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen, sie müssen außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Bervielfältigung (Druck und dergleichen) versehen werden.

Der Wähler, der abstimmen will, tritt an den Tisch des Wahlvorstands nennt seinen Namen und wenn der Wahlbezirk aus mehreren Orten besteht, seinen Wohnort und übergibt, sobald der Protocollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, welcher ihn uneröffnet in die Wahlurne legt, und muß der Stimmzettel derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Die Person des Gewählten muß unzweifelhaft aus dem Stimmzettel zu erkennen, der Namen desselben lesbar sein. Mehr als Einen Namen darf ein Stimmzettel nicht enthalten, ebensowenig einen Protest oder Vorbehalt.

Der Wähler entfernt sich aus dem Wahllokal nicht früher, als bis der von ihm abgegebene Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt ist.

Den 18. Oktober 1881.

Stadtschultheißenamt Jent.

### Winnenden.

Oberamts Waiblingen.

In der Konkursache des **Friedrich Kiedaisch**, Drehers hier kommt am

**Samstag, den 22. Oktober d. J.,**

**Nachmittags 2 Uhr**

auf hiesigem Rathhause zum drittenmal im Aufstreich zum Verkauf:



Die Hälfte an einem 2stöck. Wohnhause in der obern Thorstraße mit Wasserleitung, kann für eine weitere Familie wohnlich eingerichtet werden.

Angef. zu 2,300 M. und

10 a. 14 qm. Baumwiese im untern Stöckach

Angef. zu 1,090 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen, unter dem Bemerken, daß das Ergebnis dieses letzten Aufstreichs zum Voraus genehmigt ist.

Winnenden, den 15. Oktober 1881.

Konkursverwalter:  
Rathsschreiber  
Nagel.

### Winnenden.

Für eine einzelne Person, unter Umständen mit einem Kind, wird eine kleine einfache Wohnung gesucht zu sofortiger Benützung. Anerbietungen nimmt sogleich entgegen

Armenpfleger Hafner.

### Winnenden.

Ein kleines Quantum Luiken-Aepfel hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

### Höfen.

Oberamts Waiblingen.

### Herbstanzeige.



Die allgemeine Weinlese beginnt hier am 14. Oktbr. Der Ertrag wird auf 800 hl. geschätzt.

Die Herrn Weinkäufer sind freundlich eingeladen.

Den 12. Okt. 1881.

Schultheißenamt  
Luckert.

Im Hause der verst. Luise Gieß Wittwe ist ein noch gutes

### Tafel-Clavier

zu verkaufen.



Winnenden.

## Wähler-Versammlung.

Herr Staatsminister Freiherr v. Arnhäuser,  
wird am nächsten

Donnerstag den 20. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr  
im Gasthof zur Krone in Winnenden Rechenschaft über seine bisherige Thätig-  
keit als Reichstags-Abgeordneter ablegen und die Grundsätze entwickeln, von  
welchen er sich im Falle seiner Wiederwahl würde leiten lassen, auch etwaige  
Fragen beantworten.

Hiezu werden die Wähler aus Stadt und Amt Winnenden hiemit  
freundlichst eingeladen.

Winnenden.



## Einladung zur Herbstfeier.

Wir laden hiemit alle hiesigen Weingärtner, sowie auch unsere werthen  
Freunde und Gönner der Sache zu der am Donnerstag den 20. Okt.  
Nachmittags im Gasthof zur Krone stattfindenden

### Herbstfeier

freundlichst ein.

Achtungsvollst

Der Winzer-Club.



## Amerika.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der  
„Red Star Line“ fahren von Ant-  
werpen jeden Samstag direkt nach  
New-York und Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller  
Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff. Man wende sich an

B. von der Becke & Marsily in Antwerpen

oder A. Haßner in Stuttgart oder dessen Bezirks-Agent

Julius Fink, Winnenden.

Winnenden.

Ein noch ganz gutes, stark 2 Eimer  
haltendes Oval-Faß hat zu verkaufen.  
Fr. Niedaich.

Winnenden.

**Gesucht** wird eine Stelle für  
ein Mädchen von 15  
Jahren, welche sogleich oder bis Mar-  
tini eintreten könnte.  
Näheres bei W. Groß.

Winnenden.

**Gesucht** wird eine Stelle für  
einen kräftigen Bur-  
schen von 17 Jahren, welcher sich jeder  
Arbeit unterzieht.  
Näheres bei W. Groß.

Winnenden.

Bis Martini ist ein Logis für eine  
einzelne Person oder kleine Familie  
zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Thomas Mayer, Schreiner hat  
drei ganz gute Fässer, 3, 2½ und  
2 Eimer haltend, zu verkaufen.

Winnenden.

Ein feimriges guterhaltenes Faß  
hat zu vermieten.  
Bäcker Fischer's Wittwe.

## Verlorenes.

Am Dienstag Nacht gieng von Waib-  
lingen bis Oppelsbohm ein großer  
weißer Pferde-Teppich verloren.  
Der redliche Finder wird gebeten, den-  
selben gegen Belohnung im Waldhorn  
in Oppelsbohm abzugeben.

Winnenden.

Es sind sogleich oder später 1 oder  
2 schöne freundliche, möblirte oder un-  
möblirte, heizbare Zimmer zu vermieten.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Waaren-Empfehlung!

Mein Lager für Spätjahr und  
Winter ist mit dem  
Neuesten und Besten sor-  
tiert und mache ich beson-  
ders auf eine große



Auswahl  
einfach und doppelbreiter  
**Beige** reinwollen & halbwollen,  
**Lama** " "  
**Popeline** " "  
**Diagonal** " "  
**Croisé & Cheviot** " "  
**Flanelle** " "

& baumwollen

schwarze **Double Serge**  
zu Winter-Jaken passend  
aufmerksam und sichere bei meinen  
anerkannt guten Qualitäten die billig-  
sten Preise zu.

G. Langbein, Kaufmann.

## Jagd-Westen,

wollene gewobene in allen Farben das  
Neueste und Wärmste für den Winter.  
Farbige und weiße Unterleibchen  
in Wollen, Vigogne und Baumwolle.  
Hitz-Röcke in großer Auswahl von  
M. 3. an

empfiehlt ebenfalls billigt

G. Langbein, Kaufmann.

## Für Schuhmacher!

Die Lieferung von einigen Tau-  
send Paar Stiefel und Arbeiter-  
Schuhen in größeren und kleineren  
Parthien hat zu vergeben und wollen  
Lusttragende sich wenden an

David Stelzer.

Bachnang.

Auf Verlangen wird auch das Leder  
dazu gestellt.

## Wirthschafts-Verkauf.

Eine Wirthschaft mit Bäckereieinrich-  
tung sammt Inventar mitten in einem  
großen Orte an der Post-  
straße Winnenden-Schorn-  
dorf ist aus freier Hand  
zu verkaufen.



Das Anwesen ist im besten Zustande,  
hat alle erforderlichen Räumlichkeiten,  
als Hintergebäude, Stallungen, Scheuer,  
Gemüse- und Baumgarten u. s. w.;  
auch eignet sich dasselbe für jeden an-  
dern Gewerbetreibenden.

Einem tüchtigen Geschäftsmanne wäre  
eine sichere Existenz geboten.

Reflektirende wollen sich wenden an

Karl Groß,

Bärenwirth in Birkmannsweiler.



**Winnenden.**

Letzten Markt blieb ein

**Schirm**

an meinem Stand stehen, der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr abholen bei

**Chr. Single.**

Ein ordentliches kräftiges Mädchen, von 20—24 Jahren, welches in den Haushaltungsgeschäften bewandert ist, findet bis Martini eine lohnende Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden und umliegenden Orte per Stüd 20 Bge. ist zu haben bei **Fr. Feyer, Buchdrucker.**

**Leutenbach.**

Einen Kochofen hat zu verkaufen.

Wittwe Schönleber.

**Bürg.**

Unterzeichneter schenkt von heute an **neuen Wein.**

Schügler, zur Krone.



Nach übereinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angesehener schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und vieler medicinischen Fachschriften haben sich die von Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen aus Schweizer Medicinalkräutern bereiteten Schweizerpillen durch ihre glückliche Zusammenfügung, ohne jegliche, den Körper schädigenden Stoffe in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine reizlose Oeffnung herbeizuführen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen als ein reelles, sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heilmittel bewährt, welches Jedermann empfohlen zu werden verdient. Man verlange ausdrücklich nur Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Blechbojen, enthaltend 50 Pillen à N. 1. — und kleineren Versuchsbojen 15 Pillen à 35 Pf. abgegeben werden. Jede Schachtel echter Schweizerpillen muß nebenstehend angeführtes Etiquett, das weiße Schweizerkreuz im rothen Grund darstellend, und mit dem Namenszug des Verfertigers versehen, tragen. Prospects, welche u. A. auch zahlreiche Urtheile aus Fachkreisen über ihre Wirkungen enthalten, sind i. den nachverzeichneten Apotheken gratis zu haben.

Zu haben in der Apotheke von **Fr. Schmid** in Winnenden.



**Fahrtenplan**

vom 15. Oktober 1881 an.



**Stuttgart—Waiblingen—Hessenthal—Hall.**

Stationen.	201. Personen-Zug.	203. Gem. Zug.	205. Personen-Zug.	207. Personen-Zug.
Stuttgart	Abg. 5 40	10 0	3 13	7 20
Cannstatt	Abg. 5 52	10 13	3 23	7 30
Fellbach	Abg. 6 10	10 31	3 39	7 47
Waiblingen.	Abg. 6 22	10 50	3 51	8
Neustadt	Abg. 6 32	11 3	4	8 11
Schwaikheim	Abg. 6 39	11 14	4 7	8 20
Winnenden	Abg. 6 46	11 29	4 14	8 29
Nellmersbach Haltstelle	Abg. 6 54	11 37	—	8 40
Maubach	Abg. 7	11 45	4 27	8 48
Backnang	Abg. 7 12	12 40	4 40	9 18
Steinbach Hst.	Abg. 7 19	12 48	4 47	—
Oppenweiler	Abg. 7 25	12 57	4 52	9 29
Sulzbach a. d. Murr	Abg. 7 36	1 11	5 4	9 37
Murrhardt	Abg. 7 49	1 35	5 17	9 48
Fornsbach	Abg. 8 0	1 48	5 28	9 58
Fichtenberg	Abg. 8 11	2 2	5 40	10 7
Gaildorf	Abg. 8 22	2 26	5 51	10 17
Dedendorf (Haltstelle)	Abg. 8 29	2 33	—	10 24
Wilhelmsglück	Abg. 8 39	2 46	6 7	10 33
Hessenthal	Abg. 8 57	3 6	6 25	10 48
Hall	Antf. 9 8	3 18	6 35	11 —

Die Züge 201 und 205 laufen ohne Wagenwechsel von Stuttgart bis Hall.

**Hall—Hessenthal—Waiblingen—Stuttgart.**

Stationen.	200. Personen-Zug.	202. Gemischter Zug.	204. Personen-Zug.	206. Personen-Zug.
Hall	Abg. 5 5	9 35	4 30	7 42
Hessenthal	Abg. 5 37	10 27	4 58	8 15
Wilhelmsglück	Abg. 5 44	10 37	5 7	8 24
Dedendorf (Haltstelle)	Abg. 5 51	—	5 15	8 32
Gaildorf	Abg. 6	11 7	5 27	8 45
Fichtenberg	Abg. 6 9	11 20	5 39	8 57
Fornsbach	Abg. 6 17	11 33	5 48	9 7
Murrhardt	Abg. 6 27	11 55	5 58	9 18
Sulzbach a. d. Murr	Abg. 6 40	12 13	6 12	9 36
Oppenweiler	Abg. 6 46	12 24	6 20	9 43
Steinbach (Haltstelle)	Abg. 6 52	12 31	6 26	—
Backnang	Abg. 7 6	1 15	6 43	10 1
Maubach	Abg. 7 12	1 25	6 50	10 6
Nellmersbach (Haltstelle)	Abg. 7 19	1 32	6 57	—
Winnenden	Abg. 7 26	1 51	7 5	10 16
Schwaikheim	Abg. 7 33	2 1	7 13	10 22
Neustadt	Abg. 7 38	2 9	7 18	10 27
Waiblingen	Abg. 7 53	2 25	7 51	10 40
Fellbach	Abg. 8 1	2 32	8	10 47
Cannstatt	Abg. 8 16	2 45	8 16	11 2
Stuttgart	Antf. 8 24	2 53	8 25	11 10

Die Züge 200 und 202 laufen ohne Wagenwechsel von Hall bis Stuttgart.

**Vietigheim und Ludwigsburg—Veihingen—Marbach—Bachnang.**

Vietigheim	Abg. —	10 52	3 25	—	8 15
Veihingen a. Neckar	Antf. —	11 5	3 38	—	8 28
Ludwigsburg	Abg. 5 25	10 53	2 50	7 35	—
Veihingen a. Neckar	Antf. 5 38	11 6	3 3	7 48	—
Veihingen a. Neckar	Abg. 5 40	11 9	3 40	7 49	8 29
Marbach a. Neckar	Abg. 5 49	11 27	3 52	7 58	8 41
Kirchberg a. Murr	Abg. an	11 41	4 4	an	8 52
Burgstall	Abg. —	11 53	4 14	—	9 2
Bachnang	Antf. —	12 5	4 25	—	9 13

Bachnang	Abg. —	7 20	—	1 45	6 45	—
Burgstall	Abg. —	7 29	—	1 58	6 54	—
Kirchberg a. Murr	Abg. —	7 37	—	2 9	7 3	—
Marbach a. Neckar	Abg. 6 15	7 49	—	2 28	7 16	8 12
Veihingen a. Neckar	Antf. 6 28	8 1	—	2 40	7 28	8 25
Veihingen a. Neckar	Abg. 6 30	—	11 12	3 8	—	8 28
Ludwigsburg	Antf. 6 43	—	11 25	3 21	—	8 41
Veihingen	Abg. —	8 3	—	2 45	7 30	—
Vietigheim	Antf. —	8 13	—	2 55	7 40	—

**Württemberg.**

Die Kunde von dem plötzlichen Hinscheiden des Hr. Staatsministers v. Sieck hat überall im Lande große Theilnahme erregt. Der Verstorbene, welcher sich, ganz abgesehen von den hervorragenden Fähigkeiten, die er auf seinem hohen Posten entwickelte, wegen seines geraden, aufrichtigen Charakters, allgemeiner Beliebtheit erfreute, ist einer Bauchfellentzündung erlegen. Bekanntlich lag der Minister, dessen Gattin vor etwa 1 1/2 Jahren starb, im Frühjahr 1880 an einer schweren Ohrenkrankheit, zu welcher sich schon damals ein Unterleibsleiden gesellte, danieder. Doch wurde seine Gesundheit durch einen längeren Badaufenthalt in Karlsbad und Gastein anscheinend vollkommen wieder hergestellt, so daß Herr v. Sieck während der letzten sich lange hinziehenden Kammerverhandlungen bei allen in sein Fach einschlagenden Fragen stets am Ministertisch zu finden

war. Bei dem landwirthschaftlichen Fest am 28. September vertheilte der Minister noch eigenhändig die Preise. Schon längere Zeit unterleibsleidend, wird als die Ursache der Bauchfellentzündung, an welcher der Minister verstarb, eine Erkältung angegeben, welche sich derselbe am Dienstag bei einem Besuch seiner bei Münster gelegenen Weinberge zugezogen. Nachdem der Hr. Minister noch am Vormittag seines Todes vom Krankenlager aus eine amtliche Anordnung getroffen, mußte ihm der Arzt gegen 11 Uhr die Gefahr, in der sein Leben schwebte, mittheilen. „Ich hätte nicht geglaubt, daß es schon so schlimm mit mir stehe“, war seine Antwort; allein der Arzt hatte richtig gesehen, und um 12 Uhr machte die fortschreitende Lähmung dem Leben des Kranken ein rasches und schmerzloses Ende. Dem Tode des Ministers wohnten seine beiden in Stuttgart wohnenden Brüder, die Herren Medizinalrath und Kommerzienrath v. Sieck, bei. Kinder hinterläßt der Verstorbene nicht. Der



Minister war bis zum letzten Augenblick bei Bewußtsein und sein Tod ein leichter. Seine Maj. der König wurde durch den Staatsminister Dr. v. Mittnacht telegraphisch von dem Hinscheiden seines treuen Dieners benachrichtigt und ließ Donnerstag Abend noch den Anverwandten des Verstorbenen sein Beleid aussprechen. — Staatsminister Dr. Heinrich von Sief, welcher am 9. März 1822 geboren ist, also ein Alter von nur 59½ Jahren erreichte, stammt aus einer alten Stuttgarter Bürgerfamilie, die schon in den ältesten Stuttgarter Bürgerlisten von 1308 und 1334 vorkommt. Sein Vater, der Kommerzienrath v. Sief, war der erste, der die Silberschmiedekunst in Stuttgart auf eine gewisse Höhe brachte und daher einen bedeutenden Ruf genoss. Er selbst wiewohl sich der Rechtswissenschaft, wurde Stadtrichter, später Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart. Am 16. Mai 1872 wurde er nach Scheuerlen's Tod Minister des Innern. In dieser Eigenschaft hat er in der Verbesserung der inneren Zustände außerordentlich viel geleistet und sich besonders ein großes Verdienst um das große Werk der Abwasserreinigung und der Landesgewerbeausstellung erworben. — Die Beerdigung des Hrn. Ministers hat am Samstag Mittags 2 Uhr in Stuttgart stattgefunden.

**Stuttgart, 15. Oktober.** Eine im hiesigen Tagblatt erzählte Geschichte von der Auffindung einer großen Geldsumme in einem Rocke, der in Folge gerichtlicher Versteigerung angeblich bereits seinen Besitzer gewechselt hatte, verhält sich in Wirklichkeit wie folgt: Schon bei Aufnahme des Inventars der Verlassenschaft eines verstorbenen hiesigen Landesproduktenhändlers hatten die Verwandten erklärt, es müsse mehr Geld vorhanden sein, als zuerst aufgefunden wurde. Trotzdem blieben die amtlichen Nachforschungen ohne Ergebnis. Als nun am Tage der Versteigerung der fragliche Rock auf den Tisch kam, untersuchte denselben ein Vorkäufer. Hierbei fiel eine Brieftasche mit 3200 Mk. aus dem Rocke, welche den Hinterbliebenen sofort übergeben wurde, worauf die Versteigerung des Rockes vor sich gieng.

**Stuttgart, 12. Oktbr.** Gestern standen laut „Sch. M.“ der Briefträger Wurster von Böblingen und dessen Tochter Mathilde, 22. J. alt, vor dem hies. Landgericht, beide der Unterschlagung angeklagt. Es waren nämlich auf Gelbbriefen und Paketen vom Oktober 1879 bis August 1881 6 Postdiebstähle vorgekommen, 2 à 1000 Mk., 2 à 500 Mk., 1 à 100 Mk. und 2 à 50 Mk., und zwar durch Oeffnen und nachher künstliches Schließen der betr. Briefe. Man kam endlich dahinter daß Briefträger Wurster der Dieb sein müsse, der jedoch entschieden leugnete, wogegen seine Tochter zugab, 3 der großen Diebstähle begangen zu haben, wovon ihr Vater in der That keine Ahnung habe, denn sie habe das Geld aus den Briefen genommen, wenn er sein Mittagsschläfchen machte und seine Tasche im Zimmer hing. Einen Diebstahl von 500 Mk. leugnete sie und schob denselben auf einen nach Amerika durchgegangenen Lehrling der Zuckerfabrik Böblingen, der ihr 500 Mk. gezeigt hatte. Der Staatsanwalt schenkte dieser Darstellung keinen Glauben hielt die Anklage gegen beide Angeklagte aufrecht und beantragte gegen den Vater 2 Jahr 6 Mon., gegen die Tochter 1 Jahr Gefängnißstrafe. Das Gericht sprach jedoch den Vater der Unterschlagung frei und verurtheilte die Tochter wegen Diebstahls zu 2 Jahr 6 Mon. Gefängniß.

In Lauterburg N. Aalen fand am 12. die feierliche Einweihung des neuen Schul- und Rathhauses statt. Der Bau kam auf 32000 Mk. zu stehen, wozu der Staat einen Beitrag von 2400 Mk. leistete.

Der am 11. d. von dem Schwurgericht Ulm wegen Brandstiftung, begangen an dem Eigenthum seines früheren Dienstherrn in Oberstetten N. Münsingen, zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilte 19jährige Dienstknecht Christian Schanz von Thalheim N. Kottenburg hat das Geständniß abgelegt, daß er auch Urheber des großen Brandes auf dem, dem Grafen v. Norman-Chrenfels gehörenden Maßhalberbucher Hof vom 18. April 1880 sei, bei welchem zwei große Dekonomie-Gebäude, Fahrniß an Chaisen, Wagen u. s. w., 35 Stück Rindvieh und 215 Stück Schafe ein Raub der Flammen wurden. Weder in dem einen noch in dem andern Falle liegt ein anderes Motiv vor, als die Lust zum Anzünden.

Eine originelle Verfügung hat in Neustadt (Amts Kemmerob) der Gemeinderath erlassen. Derselbe hat nämlich durch die Schelle bekannt machen lassen, daß der Name jedes Bewohners von Neustadt, welcher bis zum 15. Oktober seine Kommunal-Umlagen nicht entrichtet habe, in den Wirthschaftslokalitäten des Ortes öffentlich angeschlagen werde. Außerdem soll den Wirthen bei Strafe von drei Mark verboten sein den genannten Sündern geistige Getränke zu verabreichen. Mehr ländlich als sittlich!

## Zu den Reichstags-Wahlen

veröffentlicht ein angesehenes, volksfreundliches Schultheiß aus einem Wahlbezirk, in welchem auch ein hochadeliger Herr sich als Candidat für den Reichstag umthut Nachstehendes.

Da dasselbe ebenjogut für unsern zweiten Wahlkreis paßt, so geben wir dieses Schreiben wörtlich wieder zur Beachtung der Wähler.

Der Herr Schultheiß schreibt:

Es ist für mich Gewissensdrang, ein offenes Wort an die Wähler zu richten.

Unglaublich und doch wahr, scheint das Volk an seiner eigenen Kraft verzweifeln zu wollen, indem es in so auffälligem Verhältniß seine Vertretung im Reichstage an den hohen und niederen Adel vergeben will, — auch in unserem Wahlkreise.

Unser gutes Schwabenland hat 17 Stimmen im Reichstag; nach der dormaligen Aufstellung will man 9 Stimmen dem Adel anvertrauen, an Stelle tüchtiger und freier Männer aus dem Bürgerstande! Ist dieß im Rückblick auf die kaum überwundenen Kämpfe für „**Frei Mann frei Gut**“, in der bescheidensten Erinnerung an die bestandenenen Feudalverhältnisse, an die vielen Millionen Gulden, womit sich das gute Volk aus denselben loszukaufen hatte, nicht die schärfste Reaction im Volksbewußtsein; wach' andere wird ihr nachfolgen?

Wer Ohren hat zu hören, der höre!! Auf Bürger, auf Bauern zum Wahlkampfe, zeigt, daß ihr freie Männer seid, — würdig eures Wahlrechts; zertrümmert mit Hand und Mund die Schranken, welche man heuchlerisch in eure Herzen setzt, werfet die Trümmer von euch, damit ihr als einig Volk in redlichem Streben und offenem Auge den rechten Mann aus unserm Blut finden könnet, der einsteht will und kann für

### Wohlfahrt, Recht und Freiheit im deutschen Lande!

Zu Ruhm und Ehre unseres Landes sei es gesagt, solche Männer lassen sich finden.

Noch ist es Zeit aber hohe Zeit; darum auf ohne Zaudern; tretet in Stadt und Land zusammen und arbeitet für eure gemeinsame Sache unablässig; keine andere Arbeit ist wichtig genug, um euch hieran zu hindern!

Essingen, den 8. Oktober 1881.

Schultheiß

Bäuerle.

Wir im zweiten Wahlkreis haben einen solchen bürgerlichen Mann gefunden, es ist unser **Netter**, welcher sein Lebenlang im kleinen und großen Kreise gewirkt hat für die Wohlfahrt und Freiheit des deutschen Volks.

Immer und überall ist er auf Seite des Volks gestanden, nie hat er seine Fahne gewechselt, stets war er der treue Volksvertreter und deshalb haltet fest zusammen und gebet eure Stimme nicht wieder dem seitherigen Adelsvertreter sondern dem wahren Volksmann unserm Ehrenmann

„**Netter**“.

### Herbst-Nachrichten.

Heilbronner Stadtkelter, 14. Oktbr. Verschiedene Käufe roth Gewächs zu 140, 145 bis 150 Mk. pro 300 Liter. Kelterinspektion: Kuder.

Stetten, 14. Okt. Verkauf von 30 Hekt. Portugiesermost aus dem hofkammerlichen Weinberg, Gewicht 80 und 81 Grad, Erlös 106, 108, 120 und 122 Mk. pro Hekt. Portugieser mit etwas Urbst, Gewicht 82 Gr. Erlös 150 Mk. pro Hekt.

Korb, 13. Okt. Lese begonnen. Käufe zu 125—140 Mk. pro 3 Hekt.

Strümpfelbach im Remsthal, 14. Oktober. Lese im Gang. Käufe zu 95—110 Mk. pro 3 Hekt.

Beutelsbach, 14. Okt. Lese in vollem Gange. Heute Käufe zu 95—110 Mk. pro 3 Hekt. Verkauf lebhaft.

Schnaitz im Remsthal, 14. Okt. Bei lebhaftem Verkauf betrug heute der Preis 98—104 Mk. pro 3 Hekt. Noch immer großer Vorrath.

Tübingen, 13. Okt. (Wein.) Gestern fand in der Schmiedthorkelter ein Kauf zu 115 Mk., heute ein solcher von Ausstichwaare zu 150 Mk. per 3 Hektoliter statt.

**D e n k s p r u c h.**

Was du thust, bedenk' das Ende!